



Lokales

Ehingen

Ehemalige Schleckerzentrale: Neue Firmen und Bau von Laborbauegeb...

ANZEIGE

Ehemalige Schleckerzentrale

Neue Firmen und Bau von Laborbauegebäuden im Business Park?

Der Business Park Ehingen gilt als erfolgreiches Projekt: Ein Großteil der Räume der ehemaligen Schleckerzentrale ist mittlerweile vermietet. Doch bald zieht ein Großmieter aus. Mit einem besonderen Anreiz will der Business Park auch um Pharmafirmen werben.

13. Oktober 2021, 16:24 Uhr · Ehingen

Ein Artikel von



Martin Tröster



In der ehemaligen Schleckerzentrale in Ehingen haben sich die Besitzerverhältnisse geändert.
© Foto: Emmenlauer

39 Prozent sind ein Pfund. Diesen Anteil an der BED Businesspark Ehingen Donau GmbH (BED) hat wie berichtet jüngst die Donau-Iller-Bank übernommen. Der Anteil an der GmbH, die Räume in der ehemaligen Schleckerzentrale in Ehingen an Geschäftskunden vermietet, war zuvor in der Hand der Fakt AG in Essen. Dieser Konzern war ein früher Wegbegleiter des BED und konnte bereits zuvor Erfahrung darin aufweisen, große Immobilien einem neuen Zweck zu überführen, die zuvor anderweitig genutzt wurden. Die Aufgabe in Ehingen war, die 18 000 Quadratmeter an Büroräumen der Schleckerfiliale nach der Pleite des Drogerie-Konzerns wieder zu nutzen. Aber was bedeutet dieser wichtige Eigentümer-Wechsel?

„Uns hat nichts Besonderes angetrieben“, sagt eine Sprecherin der Fakt AG zum Verkauf der

ANZEIGE

ELEKTROGERÄTE
AB 240 €auf [biet-mit-swp.de](https://www.biet-mit-swp.de) »

Anteile, zu dem die AG vertraglich verpflichtet war. Auffallend ist, dass die BED in ihrer Mitteilung zum Eigentümerwechsel die regionale Verankerung der Donau-Iller-Bank so stark betonte. Dieser liege die „Stärkung des Wohn-, Lebens und Wirtschaftsstandortes Ehingen am Herzen“. Eine Verbundenheit mit dem Ehinger Projekt, die dem Geldhaus mit Hauptsitz an der Pfisterstraße für die künftigen Aufgaben der BED offenbar mehr zugetraut wird als der Essener Fakt AG. Von entscheidender Bedeutung wird sein, dass weitere Mieter angelockt werden.



Erweiterung von Liebherr

SWP Große Fabrik des Kranbauers im Ehinger Berg: Wann soll gebaut werden?

EHINGEN

Wenn schon kein Antrieb, dann sicher ein Anreiz zum Verkauf war, dass die Anteile nach Jahren der offenbar erfolgreichen Entwicklung des BED mehr wert waren als zum Start des Projekts: Die Büroflächen sind mittlerweile zu 90 Prozent ausgelastet, erst vor wenigen Wochen verkündete die BED, an der die Stadt Ehingen zu 51 Prozent beteiligt ist, dass mit dem Breitbandbauer OEW ein größerer Kunde mit bis zu 20 seiner Mitarbeiter in das Gebäude einziehen. Auch ziehen Abteilungen aus dem Rathaus ein, was den Abgang des Laupheimer Luftfahrtzulieferers Diehl ausgleicht.

Gute Geldanlage

Jost Grimm, der Vorstandssprecher der Donau-Iller-Bank, sieht in der Beteiligung eine gute Geldanlage. Aber auch unter anderem eine Möglichkeit zu Synergien: Wenn die Bank mit Firmenkunden spreche, tauche bisweilen die Frage auf, wo denn in der Region weiterer Platz sei. Hier könne man dann möglicherweise mit dem BED weiterhelfen.

Die Donau-Iller-Bank als Anteilseignerin ist für die BED GmbH auch deshalb so attraktiv, weil sie als Bank Kapital mitbringt. „Zum Beispiel bei einer Neuansiedlung, die Neubauten erfordert“ könne das helfen, sagt Manfred Gassner. Der Professor ist einer der Geschäftsführer des BED und wird von Grimm als „Visionär“ gelobt, als einer, der umgesetzt habe, woran für die alte Schlecker-Zentrale kaum einer geblaut habe: dass wieder Leben in die Räume einkehrt.

Finanzkraft für Labor-Gebäude

Die Finanzkraft der Donau-Iller-Bank könnte zum Beispiel helfen, ein Laborgebäude in Höhe von mehreren Millionen Euro aufzubauen. Dieses Beispiel wählt Gassner, wenn er gefragt wird, warum für die BED GmbH die Finanzkraft der Bank so wichtig sei. Ein Beispiel, das durchaus in seine zuletzt immer wieder geäußerte Vorliebe passt, im Business Park Unternehmen der Pharma-Branche als Mieter anzuwerben. Freilich betont Gassner, dass man sich alle Möglichkeiten offen halten wolle: Doch Firmen aus dem Pharma-Bereich gelten nicht nur als kapitalstark, sondern auch als Planerinnen langfristiger Investitionen. Nicht zuletzt gibt es in der Region und im Südwesten schon mehrere andere Pharma-Firmen, was bei einer Ansiedlung ein Vorteil wäre.

Viel Platz wird frei

Der Laupheimer Pharma-Verpackungsmaschinenhersteller Ullmann ist derzeit der größte Mieter in der ehemaligen Schlecker-Zentrale mit den Glasfassaden – und zieht nächstes Jahr aus. Dann sind bis Mitte 2022 insgesamt 5000 Quadratmeter zu füllen, fast ein Drittel der Gesamtfläche von 18 000 Quadratmetern an Büro-Räumen. Der umtriebige Geschäftsführer Gassner ist bereits in Gesprächen mit möglichen Nachmietern: „Wir sprechen derzeit mit zwei größeren möglichen Mietern“, sagt Gassner. Sollte das klappen, könne der BED schnell voll sein, betont er.

Eine mögliche Neuansiedlung und ein Labor-Neubau würde auch bedeuten, dass die BED Abschied von einer Idee nimmt, mit der die Geschäftsführung lange geliebäugelt hat: Abschied von einem sogenannten Boarding-House, also einer Art Hotel für Tagungsgäste. Nach wie vor gibt es viele Tagungsmöglichkeiten im Business Park, doch scheint hier nicht der Schwerpunkt der Planungen zu liegen.

Bau, wo heute Tennis-Plätze sind

Entstehen könnte ein solches Gebäude, oder eben ein Labor-Gebäude gegenüber des Glasfassadenbaus, in der Nähe der Tennisplätze. Wobei Gassner betont, dass auch die Möglichkeit des Boarding-Hauses durchaus noch auf dem Tisch liege: „Da will ich mich nicht festlegen. Sobald wir jemanden finden, der zu einer größeren Investition bereit wäre, können wir auch in Richtung Boarding House und Gastronomie denken“, sagt er. Bisher konnte er keinem Gastronom schmackhaft gemacht werden, im Business Park mit großer Summe zu investieren. Doch ohne die Donau-Iller-Bank würde auch die BED solche größere Investitionen eben nicht stemmen können.

